

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2014.00930 vom 2. Dezember 2015**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2015-12-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_IV.2014.00930](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2014.00930)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2014.00930 du 2 décembre 2015

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2014.00930 del 2 dicembre 2015

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

X.\_\_\_\_, geboren 1968, absolvierte eine kaufmännische Ausbildung ( Fähig keitszeugnis

### **E. 1.2**

Im Juni 1998 ( Urk. 9/29) leitete die IV-Stelle von Amtes wegen ein Revisionsver fahren ein, wobei sie keine rentenbeeinflussende Änderung fest stellte (Verfügung vom 1 4. Juli 1998, Urk. 9/33).

### **E. 1.3**

Die SUVA sprach X.\_\_\_\_

n ach erwerblichen und medizinischen Abklärun gen, in deren Rahmen sie unter anderem das Gutachten der E.\_\_\_\_ vom 9. März 1999 ( Urk. 9/46/123-184 ; vgl. auch Urk. 9/46/90-92 )

ein holte, aufgrund eines mit ihm abgeschlossenen Vergleiches ( Urk. 9/46/11-12) für die Folgen der Unfälle vom 2. Juli 1994 und 6. Mai 1996 mit Verfügung vom 29. August 2000, ausgehend von einer Erwerbsunfähigkeit von

### **E. 1.4**

Die von der IV-Stelle im August 2000 ( Urk. 9/41), September 2001 ( Urk. 9/48), Dezember 2003 ( Urk. 9/53) und Mai 2007 ( Urk. 9/62) von Amtes wegen durch geführten Revisionsverfahren ergaben jeweils keine rentenbeeinflussenden Änderungen ( Urk. 9/43, Urk. 9/49, Urk. 9/57 und Urk. 9/70).

### **E. 1.5**

In den Jahren 2009 und 2010 wurden X.\_\_\_\_ ( zwischen April und Juni 2009 [Ermittlungsber icht vom 2 0. Mai 2010, Urk. 10] und zwischen Januar und März 2010 [Ermittlungsbericht vom 2 5. März 2010 , Urk. 12]) und seine Ehefrau ( ebenfalls zwischen April und Juni 2009 [ Urk. 10] sowie im Juli 2009 [ Ermitt lungsbericht vom 1 2. November 2009, Urk. 9/87]) im Auftrag des Haftpflicht versicherers ( Zürich Versicherun gs-G esellschaft ) observiert .

### **E. 1.6**

Im Mai 2010 leitete die IV-Stelle – in Unkenntnis der durchgeführten Observatio nen - durch Zustellung des „Fragebogens: Revision der Invaliden rente/ Hilflosenentschädigung“ an den Versicherten erneut ein Revisionsverfah ren ein ( Urk. 9/71). Sie liess die Auszüge aus dem Individuellen Konto des Ver sich erten erstellen ( Urk. 9/73) und holte den Verlaufsbericht von Dr. med. F.\_\_\_\_, Facharzt FMH für Neurologie, vom 2 9. Juni/ 6. Juli

2010 (Urk. 9/74)

ein. Im Oktober 2010 stellte die Zürich Versicherungs-Gesellschaft dem Regressdienst der IV-Stelle das Observationsmaterial (inkl. DVD's) zu (Urk. 9/75 und Urk. 9/77, Urk. 9/155/5; Urk.

## **E. 2**

5. März 1988, Urk. 9/7/14) sowie die Berufsprüfung als Verkaufskordinator (Eidgenössischer Fachausweis vom 23. Juni 1994, Urk. 9/7/16) und war seit dem 1. April 1993 bei der Y.\_\_\_\_ als Marketing-Assistent angestellt (Urk. 9/5), als er am 2. Juli 1994 bei einem Surf-Unfall ein schräg axiales Stauchungstrauma der Halswirbelsäule (HWS) mit Fraktur der ersten Rippe links erlitt (Urk. 9/44/33). Nach Wiedererlangen der vollen Arbeitsfähigkeit im Juli 1995 (Urk. 9/46/444) war der Versicherte ab dem 1. September 1995 bei der Z.\_\_\_\_ als Sachbearbeiter Kreditadministration angestellt, wobei ihm diese wegen ungenügender Arbeitsleistungen resp. Schleudertrauma-Folgen per Ende Februar 1996 kündigte (Urk. 9/3). Vom 7. Februar bis 13. März 1996 hielt sich der Versicherte auf Veranlassung des zuständigen Unfallversicherers (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt [SUVA]) in der A.\_\_\_\_ auf (Urk. 9/44/33). Am 12. März 1996 (Eingangsdatum) meldete er sich unter Hinweis auf ein Schleudertrauma bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, zum Leistungsbezug (Umschulung auf eine neue Tätigkeit/Wiedereinschulung in die bisherige Tätigkeit) an (Urk. 9/1). Am 9. Mai 1996 erlitt der Versicherte bei einem Autounfall Frakturen an der rechten Hand sowie ein HWS-Distorsions trauma (Urk. 9/46/342 und Urk. 9/46/267). Nach medizinischen sowie erwerblichen und beruflichen Abklärungen teilte die IV-Stelle dem Versicherten am 24. Juli 1996 mit, dass für die Überprüfung eines Anspruches auf Leistungen der Invalidenversicherung eine berufliche Abklärung der Eingliederungs- und Arbeitsfähigkeit in der B.\_\_\_\_ vom 4. November 1996 bis 31. Januar 1997 erforderlich sei (Urk. 9/8). Nachdem die Abklärung in der B.\_\_\_\_

vom Versicherten aus gesundheitlichen Gründen bereits am ersten Tag abgebrochen worden war (Urk. 9/12), holte die IV-Stelle die Berichte von Dr. med. C.\_\_\_\_, Chiropraktin SCG/ECU, vom 16. Januar 1997 (Urk. 9/44/17-21) sowie von Dr. med. D.\_\_\_\_, FMH Psychiatrie und Psychotherapie, vom 12. Mai 1997 (Urk. 9/44/13-16) ein. In der Folge sprach sie dem Versicherten, ausgehend von einem Invaliditätsgrad von 100% (vgl. Urk. 9/23), mit Verfügung vom 27. Oktober 1997 mit Wirkung ab 1. Oktober 1997 eine ganze Rente samt Zusatzrente für die Ehefrau zu (Urk. 9/25; Aktenverzeichnis zu Urk. 9/1-171).

## **E. 7**

5%, mit Wirkung ab 1. Oktober 1999

eine Rente, und, ausgehend von einer Integritätseinbusse vom 32%, eine Integritätsentschädigung zu (Urk. 9/46/9-10, bestätigt mit Einsprachentscheid vom 1. Februar 2001 [Urk. 9/46/2-5]; vgl. demgegenüber noch Urk. 9/46/117-119 und Urk. 9/46/108-115).

## **E. 10**

bis 13), ebenso auch das

in ihrem Auftrag erstellte, den Versicherten und seine Ehefrau betreffende Aktengutachten des Rheumazentrums der Klinik G.\_\_\_\_

v om 3

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.